

87 77 92 92 72 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0

Kantate

über das Lied des seel. Gellert:

Ich komme vor dein Angesicht u. s. w.

für

2 Hörner, 2 Hoboen, 1 Klarinette, 1 Fagott, 2 Violinen, 1 Bratsche,
4 Singstimmen, Instrumentalbässe, Orgel und Klavierauszug

verfertigt

und

zweien seiner würdigsten Gönner und Freunde

Herrn Mozart

Kaiserlichem Kapellmeister in Wien

und

Herrn Raumann

Churfürstlich-Sächsischem Ober-Kapellmeister in Dresden

aus vorzüglicher Hochachtung

zugeeignet

von

Johann Friedrich Doles

Santor und Musikdirektor an den beiden Hauptkirchen zu Leipzig.

Leipzig.

gedruckt auf Kosten des Autors bei Christian C. Zabel. 1790.

(1918 I Fe 133)

Mus. 3036-D-1



Vor Erinnerung.

Damit Kenner und Liebhaber folgende Kantate aus dem rechten Gesichtspunkte, aus welchem ich sie beurtheilt zu sehen wünsche, betrachten mögen, so will ich einige Bemerkungen hieher setzen, die das Resultat meiner mehr als 50jährigen Beobachtungen und Erfahrungen in Absicht auf die Kirchenmusik sind. — Die Tonkunst überhaupt ist, wie sie einer unserer ersten Weltweisen sehr richtig erklärt, eine lautere und verschönerte Darstellung der natürlichen Töne unserer Gemüthsbewegungen, die bei andern Menschen dergleichen zu erwecken, zu verstärken, zu unterhalten, oder zu besänftigen im Stande sind^{a)}. Die Leidenschaften folgen entweder abwechselnd und plöthlich aufeinander, oder nicht, und so können folglich auch Töne in einer gewissen gleichförmigen Bewegung auf einander folgen, oder nicht. Das letztere ist in den Recitativen, und diese Folge der leidenschaftlichen Empfindungen, und die recitativische Art, sie durch Töne auszudrücken, findet sich überaus oft in dem Gange der menschlichen Natur, und daher sind Recitative in der Musik notwendig. Soll aber der Gang der Empfindungen mehr Einheit erhalten, und will sich die Seele in einer gewissen Laune fortwiegen, so bewirkt dieses in der Musik die gleichförmige Bewegung in der Folge der Töne, oder der Takt und Rhythmus. — Wie muß nun wahre Kirchenmusik beschaffen seyn, was ist ihr Zweck? — So wie aller Musik — Nahrung des Herzens. *) Die Kirchenmusik muß Liebe, Vertrauen, freudige Dankbarkeit gegen Gott, Mitleid, sanftes Wohlwollen gegen andere Menschen, Freude über ihre Glückseligkeit, tiefe Traurigkeit über unsere moralischen Vergehungen, süße Ruhe und innige Wonne über das Wohlgefallen des höchsten Wesens, begeistertes Entzücken über die frohen Aussichten in die Ewigkeit u. ausdrücken, und erwecken. Eine Folge von Tönen, die dergleichen Gefühle in den meisten Menschen hervorbringen, heißt ein schöner Gesang; dieser ist also Hauptsache, und die begleitende Harmonie muß ihn bekräftigen und unterstützen, aber nicht verdunkeln: sie ist Dienerin, und darf nicht herrschen wollen. Noch besondere Kraft und Annehmlichkeit, ja ich möchte sagen ästhetische Einheit, oder noch lieber Einförmigkeit, erhält die schöne Melodie durch die Kecklichkeit der Ein- und Abschnitte, oder der Rhythmen; durch diese und eine simple Harmonie wird die Musik für jedes empfindsame Ohr deutlich und faßlich. **) Nun die Mittel, wodurch die Kirchenmusik ihren Zweck erreicht, noch einmal kürlich: Sie muß einen schönen fließenden und rührenden Gesang haben, eine deutliche, faßliche und den Gesang unterstützende Harmonie, und einen leichten und verständlichen Rhythmus. Hieraus ist klar, daß diejenigen Kirchenmusikern, welche nur künstliche Fugen enthalten, oder fugenartig und zu ängstlich nach den strengen Regeln und Kunstleien des doppelten Kontrapunkts ausgearbeitet sind, nicht in die Kirche gehören. Sind Fugen u. Ausdrücke leidenschaftlicher Empfindungen? — Sie sind bloß Kunstwerke des Verstandes und belustigen allenfalls den Kenner, welcher die Tiefen der Harmonie durchschaut, mit der Sehkunst vertraut ist, an der Beobachtung der Regeln, an den großen Schwierigkeiten, die der Komponist oder die Spieler überwinden, ein Vergnügen findet, der es bewundert, wie künstlich und glücklich der Tonsetzer sein Thema per augmentationem, diminutionem, conuersionem etc. durchzuführen wußte. Hat denn aber die Musik die Belustigung des Verstandes zum Endzweck? ***) Soll man ein Tonstück so wie eine Uhr wegen ihrer künstlichen Zusammensetzung bewundern, und sind denn in der Kirche alle Zuhörer, oder auch nur der größte Theil derselben, solche gelehrte Kenner der Musik, oder wird nur um dieser oft sehr wenigen Kenner willen Kirchenmusik gemacht? Die meisten Menschen, welche die Kirchenmusik anhören, wissen wenig oder nichts von der Sehkunst, und folglich auch nicht mehr von den intellectuellen Schönheiten eines solchen Sakes; sie sind bloß Liebhaber und oft in dem eingeschränktesten Sinne. Wie können aber diese Wohlgefallen an einem harmonischen und unrythmischen Wirwar finden, der in sehr vielen fugenartig gesetzten Kirchenmusikern herrscht? Eine solche Musik giebt weder ihrem Verstande etwas zu verstehen, noch ihrem Herzen etwas interessantes zu fühlen, und man wird auch sichtbar gewahr, daß der größte Haufe bei Aufführung und Anhörung derselben langeweile wo nicht Mißvergnügen empfindet. †) Aber gewiß wird nie ein Stück ohne warme Theilnehmung des Herzens angehört, in welchem ein süß-

a) Einige vortrefliche hieher gehdrige Bemerkungen macht der Hr. Kapellm. Wolf. S. dessen musikal. Unterricht S. 70 u.

*) Sulzer sagt sehr richtig: Jedes Tonstück, das nicht Empfindungen erweckt, ist kein Werk der ächten Musik. Und wenn die Töne noch so künstlich aufeinander folgten, die Harmonie noch so mühsam überlegt, und nach den schwersten Regeln richtig wäre, so ist das Stück, das uns nichts von den erwähnten Empfindungen ans Herze legt, nichts werth. Der Zuhörer, für den ein Tonstück gemacht ist, kann allemahl entscheiden, ob ein Stück gut oder schlecht ist; ist es seinem Herzen nicht verständlich, so sage er dreiste: es sey dem Zwecke nicht gemäß und tauglich nicht; fühlt er aber sein Herz dadurch angegriffen, so kann er es ohne Bedenken für gut erklären. S. Theorie der schönen Künste 3ter Theil Art. Musik. Seite 351. Neue Ausgabe.

**) So viel ist gewiß, daß ein ganz regelmäßiges rhythmisches Stück von allen Zuhörern leicht geföhlt wird, und gefällt. Kirnberger's Anleitung zur Singekomposition. S. 9.

***) Steinbart sagt: Aus allen diesen folgt, daß die Musik die Sprache und der Ausdruck der Empfindungen sey, daß sie diese nur allein schildern müsse, daß sie also nicht auf unsern Verstand in so fern er denkt — sondern auf das Herz wirken müsse, daß also jedes Tonstück, welches das Herz an Empfindungen leer läßt, untauglich sey u. S. Geschmackslehre 2ter Haupttheil 1ter Abschnitt S. 144.

†) Die Erfahrung lehrt, daß wider jenen ersten Grundsatz der schönen Tonkunst am meisten von den Tonkünstlern gesündigt wird; daher kommt es, daß so viele nach allen Regeln des Sages und der Harmonie aufs mühsamste und künstlichste bearbeitete Stücke dem gemeinen Zuhörer, der von den Kunstregeln nichts weiß, langeweile verursachen, und sein Herz leer und unbeschäftigt lassen. S. Steinbart's Geschmackslehre am angef. Orte S. 145. Und

Kirnberger spricht: Wo viele Stimmen und jede mit ihrem eigenen Rhythmus zugleich gehört werden, da wird schon das geübte Ohr eines Kenners erfordert, wenn der Gesang nicht als ein verworrenes Geräusch soll vernommen werden. Vielleicht kommt es von dem Bewußtseyn der großen Schwierigkeit in solchen Fällen alles deutlich zu fassen her, daß große Tonsetzer ein vorzügliches Wohlgefallen an viestimmigen Fugen haben, die ungebühten Zuhörern verdrüßlich werden. S. Kunst des reinen Gesangs, 2ter Theil, 1te Abtheilung S. 151.

fer Gesang, eine deutliche Harmonie, und faßlicher Rhythmus herrscht. Wird denn aber die Kirchenmusik nicht zur Herzenserhebung und Erbauung eines jeden, der an der öffentlichen Gottesverehrung Antheil nimmt, gemacht? — Fern sey es von mir, der ich ein Schüler des sel. Sebastian Bachs bin, und selbst viel im Fugestil componirt habe, die höhere Tonkunst herabzuwürdigen, oder wohl gar zu verwerfen: Mein! Ich mißbillige nur deren unschickliche Anwendung. Wenn ich eine Versammlung gelehrter Tonkünstler zu Zuhörern habe, so würde ich mich freilich gern mit einer tief durchdachten Fuge auf der Orgel ic. hören lassen, aber nicht so in der Kirchenmusik bei der öffentlichen Gottesverehrung, und in der Absicht ungelehrte Zuhörer zu rühren. — Vielleicht wird man mir den Einwurf machen: Da wird ja aber die Kirchenmusik herab zur Oper erniedrigt! — Was ist denn der Zweck der Opernmusik — bloß unsere sinnlichen Organen zu kitzeln? Nichtsweniger. Sie soll unser Gefühl für das wahre Schöne, das Gute, das Vollkommne, die Tugend ic. erheben, verfeinern und beleben; sie soll Abscheu vor dem Laster erwecken, uns Trost, Ruhe, Zufriedenheit ic. einflößen, kurz sie soll das Herz des Menschen mit besänftern. Ist dieses aber nicht auch die letzte Absicht der Kirchenmusik? — Ich will keinesweges sagen, daß ganze Opernarien in der Kirche aufgeführt werden sollen, sondern nur die leichte Faßlichkeit und Folge der Rhythmen, die simple und kräftige Harmonie, und die herzschmelzende Melodie, die man oft, besonders in den neuern Opern antrifft, sollte die Kirchenmusik haben. Auch der Einwurf, welchen man mir machen könnte, daß vermöge der Ideen-Association, Vorstellungen des Theaters bei ähnlichen Tonsolgen in der Kirche sich dem Zuhörer wieder gegenwärtig darstellten, ist ungegründet. Denn ähnliche Töne erwecken wohl die Gemüthsbewegungen, die wir hatten, da wir sie sonst hörten, weniger oder stärker, aber keine Begriffe und Vorstellungen, besonders wenn so viele äußere Ursachen, als gewöhnlich in der Kirche, das scharfe Nachdenken darüber verhindern. — Diese Grundsätze waren es, welche ich bei Verfertigung folgender Kantate vor Augen hatte. Das geneigte Publikum mag entscheiden, wie weit ich ihnen treu geblieben bin, wenigstens war mein herzlichster Wunsch, sie genau zu befolgen. Sollte diese Musik das Glück haben, einigen Beifall bei Kennern und Liebhabern der wahren Musik zu erhalten, so wird dieses Belohnung und starke Aufmunterung für mich seyn, meine Kräfte, die mir die gütige Vorsehung noch so reichlich in meinem 75sten Lebensjahre schenket, ferner zur Verherrlichung des Namens Gottes, und zur Rührung und Erbauung meiner Mitmenschen möglichst wirken zu lassen. Man klagt in den gewöhnlichen Stadtsingebüchern noch immer über den Mangel guter Motetten und Arien, die so wohl geringere als vornehmere Liebhaber rühren und erbauen, und leicht von einem Chor Schülern richtig und gut abgesungen werden können. Ich habe bemerkt, daß besonders Motetten, in welche gute und schickliche Choräle eingewebt sind, mit ungemeinem Beifalle aufgenommen werden. Die Ruhe, welche mir die Niederlegung meines Amtes vergönnet, und der innigste Wunsch meines Herzens doch nur noch einigermaßen der Welt nützlich zu seyn, haben mich beinahe bestimmt, künftig eine Sammlung Motetten von dieser Art und Chorarien heraus zu geben, die jenen Mangel vermindern werden. Auch wird es von der Aufnahme dieser Kantate abhängen, ob ich künftig noch einige Gesellige Lieder, Psalmen ic. die ich auf die nämliche Art in Musik gesetzt habe, öffentlich bekannt zu machen mich entschließe. Uebrigens empfehle ich mich jedem Kenner und Liebhaber der Tonkunst, dessen Seele den himmlischen Reizen einer schönen Melodie und süßen Harmonie nicht verschlossen ist.

der Verfasser.

N. S. Die Herren Bedennummern werden gütlich verzeihen, daß die Namen derselben, theils weil sie beim Abdrucke der Kantate noch nicht alle eingeschickt waren, theils weil es viele derselben verdeten haben, theils auch, weil bey deren nicht geringere Anzahl und nach Hinzufügung des Klavierauszuges die Menge der Bogen dadurch zu sehr vermehrt worden seyn würde, nicht gedruckt sind.

Tiefe C. Hörner.

Die 1te Hoboe und 1ste Singen mit dem Sopr

Die 2te Hoboe und 2te gehen mit dem Alt.

Die Bratsche geht mit Tenor.

Die Instrumental-Bassgel und der Singebass mit dem Bass im Klavierauszuge.

nicht zur Her-
 Fern sey es
 höhere Töne
 Wenn ich eine
 in Fuge auf der
 ungelehrte Zus
 zur Oper erles
 ger. Sie soll
 beleben; sie soll
 nischen mit bes
 Opernarien in
 nd kräftige Har
 dem Musik haben
 des Theaters bei
 glische Töne er
 Begriffe und
 darüber verhin
 geneigte Publi
 nan zu befolgen.
 , so wird dieses
 hlich in meinem
 ng meiner Wis
 ngel guter Mo
 or Schüler rich
 che Choräle ein
 Antes vergön
 mich beinahe bes
 vermindern wer
 Psalmen in die
 ich mich jedem
 monie nicht vers

Langsam und lebend. **Chor.**

Tiefe C Hörner.

Die 1ste Hoboe und 1ste Violin gehen mit dem Sopran.

Die 2te Hoboe und 2te Violin gehen mit dem Alt.

Die Bratsche geht mit dem Tenor.

Die Instrumental-Bässe, Orgel und der Singebass gehen mit dem Bass im Klavier. Auszuge.

V. 1. Ich kom : me vor dein An : ge : sichts, ver :
 V. 2. Schaff du ein rei : nes Herz in mir, ein

Klav. Herz
 wies, o Gott, mein He : hen nicht, ver : geb mir al : le mei : ne
 voll Lieb und Furcht zu dir, ein Herz voll De : muth, Preis und

du Gott der Gna :
 ein ru : hig Herz
 du Gott der Gna : den und Ge : duld!
 ein ru : hig Herz mein Le : be : lang.

Abdruck des
 nicht geringer
 de, nicht bei

Hörner.

Violinen u. Oboen.

Bratsche.

Klav.

Recit.

1ste Violin.

2te Violin.

Bratsche.

Recit.

B. 3. Sey mein Ver: schä: her in Ge: fahr; ich har: re bei: ner im: mer: dar. Ist wohl ein He: bel, das mich

Bass.

schreckt, wenn dei : ne Rech : te mich be : deckt? Ich bin ja Herr in dei : ner

Klav. schreckt, wenn dei : ne Rech : te mich : be : deckt? Ich bin ja Herr in dei : ner

76

Hand, vor die em : pfang ich den Wer : hand, er : halt ihn mir, o Herr mein Hort, und stüt ihn

Klav. Hand, von die em : pfang ich den Wer : hand, er : halt ihn mir, o Herr mein Hort, und stüt ihn

65 6 5 3

durch dein göt : lich Wort.

Klav. durch dein göt : lich Wort.

56 3 2 3

Ein wenig munter. Duett.

G Hörner.

1te Violin.

2te Violin.

Bratsche.

Sopran.

Alt.

Orgel.

Die Instru-
mentaltische und der Or-
gelsparten gehen mit
dem Bass im Kla-
vierauszuge.

First staff of music (G Hörner) with notes and rests.

Second staff of music (1te Violin) with notes and rests.

Third staff of music (2te Violin) with notes and rests.

Fourth staff of music (Bratsche) with notes and rests.

Fifth staff of music (Sopran) with notes and rests.

Sixth staff of music (Alt) with notes and rests.

Seventh staff of music (Orgel) with notes and rests.

Eighth staff of music (Klav.) with notes and rests.

Ninth staff of music (Klav.) with notes and rests.

Tenth staff of music (Klav.) with notes and rests.

Eleventh staff of music (Klav.) with notes and rests.

Twelfth staff of music (Klav.) with notes and rests.

Thirteenth staff of music (Klav.) with notes and rests.

Fourteenth staff of music (Klav.) with notes and rests.

Fifteenth staff of music (Klav.) with notes and rests.

Sixteenth staff of music (Klav.) with notes and rests.

Seventeenth staff of music (Klav.) with notes and rests.

Eighteenth staff of music (Klav.) with notes and rests.

Nineteenth staff of music (Klav.) with notes and rests.

First staff of music on the right page.

Second staff of music on the right page.

Third staff of music on the right page.

Fourth staff of music on the right page.

Fifth staff of music on the right page.

Sixth staff of music on the right page.

Seventh staff of music on the right page.

Eighth staff of music on the right page.

Ninth staff of music on the right page.

Tenth staff of music on the right page.

Eleventh staff of music on the right page.

Twelfth staff of music on the right page.

Thirteenth staff of music on the right page.

Fourteenth staff of music on the right page.

Fifteenth staff of music on the right page.

Sixteenth staff of music on the right page.

Seventeenth staff of music on the right page.

Eighteenth staff of music on the right page.

Nineteenth staff of music on the right page.

Twentieth staff of music on the right page.

Twenty-first staff of music on the right page.

Twenty-second staff of music on the right page.

Twenty-third staff of music on the right page.

Twenty-fourth staff of music on the right page.

Twenty-fifth staff of music on the right page.

Twenty-sixth staff of music on the right page.

Twenty-seventh staff of music on the right page.

Twenty-eighth staff of music on the right page.

seyn, laß

Klav. seyn, laß

dei : nes Na : mens mich zu freun, ihn stets vor mei : nen Zu : gen seyn, laß

Klav. dei : nes Na : mens mich zu freun, ihn stets vor mei : nen Zu : gen seyn, laß

volti subito,

bei nes Da mens mich zu freun - ihn stes vor
 lag bei nes Da mens mich zu freun ihn
 Klav. bei nes Da mens mich zu freun ihn stes vor
 lag bei nes Da mens mich zu freun ihn

mei nen vor mei nen Zu gen ihn stes vor mei nen
 stes vor mei nen Zu gen ihn stes vor mei nen
 Klav. mei nes vor mei nen Zu gen ihn stes vor mei nen
 stes vor mei nen Zu gen ihn stes vor mei nen

Zu gen seyn.
 Zu gen seyn.
 Klav. Zu gen seyn.

Klav.

mei nes Glau bens mich zu freun,

Klav. mei nes Glau bens mich zu freun,

ihn stets durch Sie - be, durch Sie - be ihd eig seyn.

Klav. ihn stets durch Sie - be, durch Sie - be ihd eig seyn.

This system contains the first two systems of musical notation. It includes vocal staves with lyrics and piano accompaniment. The lyrics are: "Laß mei : nes Glau : bens mich zu freun". The piano part features a complex texture with many sixteenth notes.

Laß mei : nes Glau : bens mich zu freun
 Laß mei : nes Glau : bens mich zu freun

Klav.

This system contains the next two systems of musical notation. It continues the vocal and piano parts. The lyrics are: "Laß mei : nes Glau : bens mich zu freun, ihn stets durch die : be". The piano part continues with similar rhythmic patterns.

Laß mei : nes Glau : bens mich zu freun, ihn stets durch die : be
 Laß mei : nes Glau : bens mich zu freun, ihn stets durch die : be

Klav.

volti subito.

laß mei nes Glau bens mich zu freun, ihn
 thä sig seyn, laß mei nes Glau bens mich zu
 Klav. thä sig seyn, laß mei nes Glau bens mich zu freun, ihn
 laß mei nes Glau bens mich zu

freud durch Sie, be durch Sie, be thä sig ihn freud durch Sie, be
 freun, ihn freud durch Sie, be durch Sie, be thä sig, durch Sie, be
 Klav. freud durch Sie, be durch Sie, be thä sig ihn freud durch Sie, be
 freun, ihn freud durch Sie, be durch Sie, be thä sig, durch Sie, be

thä sig seyn, du
 thä sig seyn, du
 Klav. thä sig seyn, du

Klav.

First system of musical notation, including six staves with various instruments and a keyboard part.

1ste Violin.

2te Violin.

Bratsche.

Alt.

Bässe und Dr. gel.

Recit.

B. 6. Das ist mein Glück, was du mich lehrest, das sey mein Glück, daß ich zu

Klav. B. 6. Das ist mein Glück, was du mich lehrest, das sey mein Glück, daß ich

Second system of musical notation, including vocal parts and instruments.

erst nach dei - nem Rei - che tracht und treu in al - len mei - nen Pflichten sey. Ich bin zu

B. 7. Das.

Klav. erst nach dei - nem Rei - che tracht und treu in al - len mei - nen Pflichten sey. B. 7. Ich bin zu

Third system of musical notation, including vocal parts and instruments.

Partial view of musical notation on the right page.

Clarinette oder Hoboe.

1ste u. 2te Violine.

Bratsche.

Sopran.

Bässe und Dr. gel treten ein, wo der Bass schlüssel steht.

schwach aus eig: ner Kraft zum Sie: ge mei: ner Lei: den: schaft, du a: ber ziehst mit Kraft mich an, daß

Klav. schwach aus eig: ner Kraft zum Sie: ge mei: ner Lei: den: schaft, du a: ber ziehst mit Kraft mich an, daß

ich den Sieg er: lan: gen kann. *unif.*

Klav. ich den Sieg er: lan: gen kann. *unif.*

Arie.

Mäßig und sanft.

Clarinete oder Hoboe.

1te u. 2te Violine.

Bratsche.

Sopran.

Bässe und Orgel treten ein, wo der Bassschlüssel steht.

Klav.

molto subito.

3

This page contains four systems of handwritten musical notation. Each system consists of five staves. The top staff of each system is in a treble clef, and the bottom staff is in a bass clef. The middle three staves are grouped together, with the word "Klav." written below the bottom staff of each system, indicating a keyboard accompaniment. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings such as *f* and *tr*. The paper shows signs of age, including some staining and wear at the edges.

This block shows the right edge of the following page, page 15. It contains the rightmost portion of the musical notation from the systems on the previous page, including staves and the word "Klav." repeated.

Fl. NB. Die Hoboe bläst dieses eine Oktave höher.

Clav. Bässe u. Orgel. 6

Fl. NB. Die Hoboe bläst dieses eine Oktave höher.

Clav.

Fl. NB. Die Hoboe bläst dieses eine Oktave höher.

Clav. B. 8. Sieh von den Sätern die fer Welt mir, Herr! so viel als

Clav. B. 8. Sieh von den Sätern die fer Welt mir, Herr! so viel als

This system contains the first system of music. It features a vocal line with lyrics "die ge - fähr," and a piano accompaniment. The piano part is marked "Klav." and includes the instruction "Basse u. Orgel." The music is in a 3/4 time signature and a key signature of one flat.

This system contains the second system of music. The vocal line has lyrics "dei - nem Knecht ein möß - sig Theil, zu sei - nem Ziel, se Güt und". The piano accompaniment is marked "Klav." and includes fingerings such as 6, 6, 6, 5, 3, 4, 2, 6.

This system contains the third system of music. The vocal line has lyrics "Heil, zu sei - nem Ziel, se Güt und Heil, gib dei - nem Knecht ein". The piano accompaniment is marked "Klav." and includes fingerings such as 2, 3, 2, 3, 6, 4, 5, 6, 4, 2, 5, 6.

This block shows the right edge of the adjacent page, containing the continuation of the musical score. It includes vocal lines and piano accompaniment, with the label "Klav." visible.

ma, sig Ehell, zu sel, nem Hiel, - - - - - se Glück und

Klav. ma, sig Ehell, zu sel, nem Hiel, - - - - - se Glück und

Heil - Glück und Heil,

Klav. Heil - Glück und Heil,

Klav.

volte subito.

Gieb
Gieb
Hilf u. Begl.
und
und
Knecht
Knecht

f

Klav. Basse u. Orgel.

p

Alt. B. 9. Schenk' dei - ne Hand mit He - ber :

Klav. B. 9. Schenk' dei - ne Hand mit He - ber :

flüß, so laß mich miß - so im - Ge - nuß und dürst' - ge Ord - der

Klav. flüß, so laß mich miß - so im - Ge - nuß und dürst' - ge Ord - der

He - ber :

Klav. He - ber :

Ord - der

Klav. Ord - der

zu er = freun, mich ei = nen fro = hen Ge = ber seyn, schenke del = ne Hand mir

Klav. zu er = freun, mich ei = nen fro = hen Ge = ber seyn, schenke del = ne Hand mir

6 2 3 6 4 7 6 7 5 6 2 3 4 5 6 7 6

He = ber = fluß, so laß mich mä = ßig im Ge = nuß und dürst' = ge

Klav. He = ber = fluß, so laß mich mä = ßig im Ge = nuß und dürst' = ge

6 6 8 7 2 3

Ord = der zu er = freun mich ei = nen fro = hen Ge = ber seyn, mich

Klav. Ord = der zu er = freun mich ei = nen fro = hen Ge = ber seyn, mich

2 3 7b 2b 3 6 7 2 3 3 2 3

vi : nen fro :

hen Ge , der seyn , mich

Klav. hen Ge , der seyn , mich

ei : nen fro : hen Ge , der seyn.

Klav. ei : nen fro : hen Ge , der seyn.

Vom Anfange.

1te Violine.

2te Violine.

Bratsche.

Tenor.

Baße mit der Orgel.

Klav.

fi : mich jagst

Kl. fi : mich jag : hast

meine, mit mir in

Kl. meine, mit mir in

Recitativ.

1te Violine.

2te Violine.

Bratsche.

Tenor,

Baſſe mit der Orgel.

W. 10. Gieb mir Geſund: heit und ver: leiſ, daß ich ſie nãh und dankbar ſey, und nie aus Lie: be ge: gen

Klav. W. 10. Gieb mir Geſund: heit und ver: leiſ, daß ich ſie nãh und dankbar ſey, und nie aus Lie: be ge: gen

W. 11.

ſeyn, mich
ſeyn, mich
unſ.

ſie mich zaghaft einer Pflicht ent: zieh. Er: wecke mir ſiets ei: nen Freund, derſ treu mit meiner Wohlfarth

Kl. ſie mich zag: haft einer Pflicht ent: zieh. W. 11. Er: wecke mir ſiets ei: nen Freund, derſ treu mit meiner Wohlfarth

meint, mit mir in dei: ner Furcht ſich abe, mit Rath und Troſt und Beiſpiel gieb.

Kl. meint, mit mir in dei: ner Furcht ſich abe, mit Rath und Troſt und Beiſpiel gieb.

Hoboe.

Fagott oder
Violoncell.

Singbaß.

Instrumental-
baß u. Orgel.

First system of musical notation, measures 1-4. Includes staves for Oboe, Bassoon/Cello, Bass, and Keyboard/Organ. The keyboard part includes figured bass notation: 6 6 3 6 6 7 7 6 * 3 6 6.

Second system of musical notation, measures 5-8. Includes staves for Oboe, Bassoon/Cello, Bass, and Keyboard/Organ. The keyboard part includes figured bass notation: 4 6 6 * 6 6 7 6 6 6 6.

Third system of musical notation, measures 9-12. Includes staves for Oboe, Bassoon/Cello, Bass, and Keyboard/Organ. The keyboard part includes figured bass notation: 6 2 3 6 6 7 3 6 6.

Partial view of musical notation on the right page, showing the continuation of the Oboe, Bassoon/Cello, Bass, and Keyboard/Organ parts.

Partial view of musical notation on the right page, showing the continuation of the Oboe, Bassoon/Cello, Bass, and Keyboard/Organ parts.

Partial view of musical notation on the right page, showing the continuation of the Oboe, Bassoon/Cello, Bass, and Keyboard/Organ parts.

System 1: Treble and Bass staves with a grand staff. The treble staff contains a melodic line with trills (tr) and slurs. The bass staff contains a rhythmic accompaniment. The grand staff includes a piano accompaniment with a treble clef and a bass clef, featuring a complex texture with many sixteenth notes and slurs. Fingerings are indicated by numbers 1-5.

System 2: Treble and Bass staves with a grand staff. Similar to system 1, it features a melodic line with trills and slurs in the treble, and a rhythmic accompaniment in the bass. The grand staff continues the piano accompaniment with intricate sixteenth-note patterns and slurs.

System 3: Treble and Bass staves with a grand staff. The melodic line in the treble staff shows a continuation of the trilled and slurred motifs. The piano accompaniment in the grand staff remains highly active with sixteenth-note figures.

volti fob

First system of musical notation on page 26. It consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The middle staff is a bass clef. The bottom staff is a grand staff with a treble clef and a key signature of one flat. The word "Klav." is written at the beginning of the bottom staff. The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes.

Second system of musical notation on page 26. It consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The middle staff is a bass clef. The bottom staff is a grand staff with a treble clef and a key signature of one flat. The word "Klav." is written at the beginning of the bottom staff. The music continues with complex rhythmic patterns.

Third system of musical notation on page 26. It consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The middle staff is a bass clef. The bottom staff is a grand staff with a treble clef and a key signature of one flat. The word "Klav." is written at the beginning of the bottom staff. The music continues with complex rhythmic patterns.

Partial view of the first system of musical notation on the right page. It consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The middle staff is a bass clef. The bottom staff is a grand staff with a treble clef and a key signature of one flat. The word "Klav." is written at the beginning of the bottom staff.

Partial view of the second system of musical notation on the right page. It consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The middle staff is a bass clef. The bottom staff is a grand staff with a treble clef and a key signature of one flat. The word "Klav." is written at the beginning of the bottom staff. The word "lang" is written below the middle staff.

Partial view of the third system of musical notation on the right page. It consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The middle staff is a bass clef. The bottom staff is a grand staff with a treble clef and a key signature of one flat. The word "Klav." is written at the beginning of the bottom staff. The word "lang" is written below the middle staff.

De : stimmst du mir ein

De : stimmst du mir ein

flab.

läng - res Ziel, be : stimmst du mir ein

flab. läng - res Ziel, be : stimmst du mir ein

läng - res Ziel, und wer : den mei : ner

flab. läng - res Ziel, und wer : den mei : ner

voll subito.

laß Gott, mei : ne
 laß Gott, mei : ne
 nicht, so laß Gott,
 nicht, so laß Gott,
 : ter nicht, ver : laß mich
 : ter nicht, ver : laß mich
 6 5

Gott - im Al : ter nicht - ver : laß mich Gott im Al : ter im Al : ter nicht, ver : laß mich
 Klav. Gott : im Al : ter nicht ver : laß mich Gott im Al : im Al : ter nicht, ver : laß mich
 Vom Anfange.
 Vom Anfange.
 nicht, ver : laß mich Gott im Al : ter nicht im Al : ter nicht.
 Klav. nicht, ver : laß mich Gott - im Al : ter nicht im Al : ter nicht.
 Vom Anfange.
 Vom Anfange.

Schlußchoral.

Tiefe C Hörner.
 Die 1ste Hoboe u. 1ste Viol. gehen mit dem Sopran.
 Die 2te Hoboe u. 2te Viol. gehen mit dem Alt.
 Die Bratsche geht mit dem Tenor.
 Die Instrumental-Bässe, Orgel und der Singebass gehen mit dem Bass im Klavierauszuge.

Alle. Sopran allein ohne alle Begleitung. tr Alle.
 Alle. Alt allein ohne alle Begleitung. Alle.
 Alle. Tenor allein ohne alle Begleitung. Alle.
 Alle. Klav. N. 13. Und wird sich einst mein Ende nahen, und wird sich einst mein Ende nahen, so Alle.
 Alle. Singebass allein ohne alle Begleitung.

tr

Sopran allein ohne alle Begleitung. *All.*

tr Alt allein ohne alle Begleitung. *All.*

Tenor allein ohne alle Begleitung. *All.*

tr *p*

Klav. *All.*

nimm dich meiner herz : lich an, so nimm dich mei : ner herz : lich an, herz : lich an, und

Singebass allein ohne alle Begleitung. *All.*

tr

Sopran allein ohne alle Begleitung. *All.*

Alt allein ohne alle Begleitung. *All.*

Tenor allein ohne alle Begleitung. *All.*

tr *p* *f*

Klav. *All.*

sey durch Chri : stum, dei : nen Sohn, und sey durch Chri : stum, dei : nen Sohn, dei : nen Sohn, mein

Singebass allein ohne alle Begleitung. *All.*

ff

mein Schirm, mein Schild : : *ENDE.*

tr *ff*

Klav. *ff*

Schirm, mein Schild und gros : ser Lohn, mein Schirm, mein Schild und gros : ser Lohn.